

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	21 Leine/Westaue
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	5,31
Alte Wasserkörper Nr.	21065
Gewässertyp	6 Feinmaterialreiche, karbonatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	1
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	sehr gut (1)
Makrophyten/Phytob.ges.	unbefriedigend (4)
Makrophyten	unklassifiziert (U)
Diatomeen	unbefriedigend (4)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 4 6 15 36 28 11
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
MZB 2015: mäßig arten- und individuenreiche Zönose mit nur wenigen Arten der RL-Nds

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Glasebach wurde 2010 an der Messstelle 48852255 (Grünenplan) untersucht. Dabei ergab das Makrozoobenthos eine "gute (2)" Bewertung, die Gewässerflora (Diatomeen) erhielt dagegen nur ein "unbefriedigend (4)". Die Wiederholung der Untersuchungen in 2014 ergab für diese Biokomponenten erneut eine "gute (2)" bzw. "unbefriedigende (4)" Bewertung. Das Vorkommen (2014) einiger ubiquitär lebender und gegenüber Verschmutzung relativ toleranter MZB-Arten könnte sich auf ein unnatürliches Fließverhalten oder Defizite in den Ufer- und Umfeldstrukturen zurückführen lassen.

Der Glasbeach ist in seinem Verlauf über weite Bereiche weitgehend festgelegt, was seine weiteren Entwicklungsmöglichkeiten einschränkt. Nach der aktuellen Detailstrukturgütekartierung sind 75% des Wasserkörpers strukturell stark (SK 5) bis vollständig (SK 7) verändert.

Neben Maßnahmen im begrenzten Umfang zur Erhöhung der eigendynamischen Entwicklung sollte auf die Erhöhung der Variabilität und Verbesserung der Feinstrukturen in der Sohle zur Erreichung und Stabilisierung des guten ökologischen Potenzials hin gearbeitet werden (z.B. Einbau von Totholz). Dazu ist auch die oberhalb von Delligsen vorhandene Sohlbefestigungen zu ersetzen.

Im direkten Siedlungsbereich könnten oftmals Maßnahmen zur Vitalisierung im Gewäsbett zur Erhöhung der Breiten-, Tiefen- und Strömungsvarianz beitragen.

Die Herstellung oder zumindest Verbesserung der linearen Durchgängigkeit ist wesentliche Voraussetzung, um die ökologisch wertvollen Oberläufe an das Gewässersystem anzubinden.

Die 2010 und 2014 durchgeführte Untersuchung der Diatomeen weist auf eine mögliche Nährstoffbelastung bereits auf Höhe des Ortskerns von Grünenplan hin. Mögliche Ursachen sollten ermittelt und gegebenenfalls abgestellt werden.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Diatomeen weisen auf Nährstoffbelastung hin. Überprüfung der Einleitungen.	
Diffuse Quellen	1	Das Einzugsgebiet des Glasebaches ist zu 73 % mit Wald bedeckt. Diffuse Nährstoffeinleitungen sind daher vermutlich nicht relevant.	

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	Diatomeen weisen auf Nährstoffbelastungen hin.	Überprüfung der Einleiter.
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	1		
intensive Unterhaltung	2		Prüfen, gegebenenfalls gewässerschonende Unterhaltung anstreben.
starke Strukturdefizite	3	Defizite im Längs- und Querprofil sowie im Längsverlauf uh. Grünenplan.	Siehe Schritt 5

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
21065 Glasebach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
21065 Glasebach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Defizite im Quer u. Längsprofil sowie begradigter Verlauf uh. Grünenplan. Unmittelbar vor Delligsen befestigte Gewässersohle.	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	Sofern Flächenverfügbarkeit gegeben.
21065 Glasebach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
21065 Glasebach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Im Siedlungsbereich überwiegend durch Uferbefestigungen festgelegter Verlauf. Nur geringe bis keine Breiten-, Tiefen- und Strömungsvarianz.	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	Wenn Flächenverfügbarkeit für Maßnahmen der Gruppe 2 nicht gegeben ist.
21065 Glasebach	Keine Ufergehölze	3	Uh. Grünenplan Gehölzstreifen im lockeren Bestand, t.w. nur einseitig, t.w. bereits mit Neuanpflanzungen.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Schließen der Lücken im Gehölzstreifen.
21065 Glasebach	Festsubstrat defizitär	4	Im und uh. des Siedlungsbereiches von Grünenplan. Sohlbefestigung oh. Delligsen.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	Rückbau der Sohlbefestigungen.
21065 Glasebach	Festsubstrat defizitär	4		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
21065 Glasebach	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
21065 Glasebach	Starke Abflussveränderungen	1		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
21065 Glasebach	Aue beeinträchtigt	1		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	nein	
21065 Glasebach	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Mehrere Abstürze bis zu einer Höhe von 1,2 m unterbinden bzw. beeinträchtigen die ökologische Durchgängigkeit. Hinzu kommt längere verrohrte Strecke (ca. 500 m)	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	
21065 Glasebach	Intensive Unterhaltung	2				prüfen	Prüfen, gegebenenfalls gewässerschonende Unterhaltung anstreben.